Corona-Folgen und bevorstehender Leitungswechsel in der Sirksfelder Schule

Mutig in die doppelte Herausforderung

Von Frank Wittenberg



Maria (links) und Thomas Bücking engagieren sich schon seit 40 Jahren für die Sirksfelder Schule, Johannes Warmbold (rechts) ist Vorsitzender des Vereins der Freizeit- und Bildungsstätte. Foto: Jessica Demmer

COESFELD. Das Ende einer Ära, verbunden mit dem Wechsel in einen neuen, möglichst weiterhin erfolgreichen Abschnitt, fällt in keine leichte Zeit. „Der Übergang hätte sicherlich einfacher sein können", gibt Johannes Warmbold zu. Dennoch sind sie sich sicher, auch diese Herausforderung stemmen zu können. Die Sirksfelder Schule muss mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie zurechtkommen – und nach dem anstehenden Abschied von Maria Bücking zugleich im nächsten Juni unter einer neuen Leitung in die Zukunft gehen.

Seit mehr als 40 Jahren sind Maria und Thomas Bücking mit tatkräftiger Unterstützung des Vereins „Freizeit- und Jugendbildungsstätte der katholischen Jugend e. V." die Aushängeschilder für die Sirksfelder Schule, in der seitdem zahlreiche Gruppen und Schulen ihre Jugendfreizeiten verbringen, Gruppenleitertagungen stattfinden und seit 1991 auch Erholungsfreizeiten für Kinder und Jugendliche aus der Tschernobyl-Region durchgeführt werden. „Mit dem Um- und Neubau im Jahr 2016 haben wir uns zukunftsfähig aufgestellt", blickt Thomas Bücking auf das Gelände. Bis zu 9000 Übernachtungen zählte der Verein in Spitzenzeiten, durchschnittlich seien es nun etwa 7500 bis 8000 bei identischer Auslastung, denn die Klassen seien kleiner geworden. „Wir sind stolz darauf, dass wir den gesamten Betrieb mit dem Verein stemmen können", verweist er auf das Engagement der rund 115 Unterstützer.

Weil aber der gesamte Aufwand auf Dauer nicht mit so viel ehrenamtlicher Arbeit zu leisten sei, will sich die Sirksfelder Schule noch professioneller aufstellen – und mit dem Ruhestand Maria Bückings eine Ganztagsstelle für die Leitung und Hausverwaltung ausschreiben. Alles befand sich im Fluss, aber dann kam Corona. „Bis März war alles auf einem sehr guten Weg", blickt Bücking zurück. Mit der Pandemie seien aber die Absagen erfolgt. 70 Prozent der üblichen Einnahmen seien noch erreicht worden, allerdings zu einem guten Teil mit Stornierungskosten.

„Es ist nicht nur eine Arbeit, man muss es auch leben."

Johannes Warmbold, Vorsitzender des Vereins Freizeit- und Jugendbildungsstätte der katholischen Jugend e. V., mit Blick auf Maria und Thomas Bücking, die die Sirksfelder Schule im Juni 2021 nach über 40 Jahren verlassen werden.

Jetzt flattern die Buchungen sehr zurückhaltend auf den Tisch. „Verständlich, denn keiner weiß, wie 2021 läuft", sagt Thomas Bücking. „Das geht uns als Privatmenschen ja auch so", ergänzt Johannes Warmbold, der mit dem gesamten Team sehr dankbar ist, dass die Bürgerstiftung Coesfeld mit einem Zuschuss von 10 000 Euro den Fortbestand im Jahr 2020 gesichert hat. „Ob wir auch eine Förderung in Form von Überbrückungshilfen bekommen können, ist noch völlig offen." Wichtig sei für die Sirksfelder Schule eine Perspektive, um wieder auf eigenen Füßen zu stehen.

Und ebenso wichtig ist ein nahtloser Übergang nach der Ära Bücking. Die Situation lasse es allerdings nicht zu, wie geplant schon zum 1. Juni 2021 eine Vollzeitstelle einzurichten, sondern zunächst nur 20 Wochenstunden vorzusehen, bedauert Warmbold – was aber für die künftige Leitung und Hausverwaltung auch eine Chance biete: „Weil das Haus nicht sofort unter Volldampf stehen wird, besteht die Möglichkeit, sich zunächst in die Aufgaben einzuarbeiten." Sobald der Betrieb wieder normal laufe, werde die Aufstockung auf Vollzeit erfolgen, kündigt der Vorsitzende an.

Sie bleiben optimistisch. „Durch den Umbau gibt es eine solide Grundlage, wir sind zukunftsfähig", betont Johannes Warmbold. Die Folgen der Pandemie wollen sie überstehen, dazu den Wechsel hinbekommen – wobei auch Maria und Thomas Bücking dem Verein und dem gesamten Projekt „in irgendeiner Form" erhalten bleiben wollen, wenn sie nach über 40 Jahren Sirksfeld verlassen. Eine tolle Zeit, in die sie viel Herzblut gelegt hätten, die aber auch einen Arbeitsplatz mit einer hervorragenden Vereinbarkeit von Familie und Beruf geboten habe. Das sei auch ein großer Vorteil für die Nachfolgerin oder den Nachfolger. „Eine gewisse Affinität zur Kinder- und Jugendarbeit sollte man schon mitbringen", lächelt Thomas Bücking. „Aber das Feedback, das von den Besuchern zurückkommt, ist einfach toll."

www.sirksfelder-schule.de